HV.
Slg. 304

HV 00

1r

Neue Lieder

nach

alten und bekannten Melodien

für

das ganze katholische Kirchenjahr.

Ein Versuch

zur Lieferung eines Beytrages zur Einführung eines Gesangbuches nach rein sittlichen, ächt christlichen, und dem Geiste eines jeden Festes angemessenen Religionsbegriffen.

Von

Joseph Gehrig,

katholischem Geistlichen im Bisthume Würzburg.

Bamberg und Würzburg,

bey Joseph Anton Goebhardt,

1807.

Unsre Besserung und Ruh
Nimmt durch fromme Lieder zu.

Die Erfahrung.

Staatsbibliothek
Bamberg
Bibl. Hist. Ver

Allen Freunden Gottes

und

Beförderern des Guten

freundlichst gewidmet vom

Verfasser.

Vorerinnerung.

Den meisten in unsern neuen Gesangbüchern enthaltenen Liedern, besonders jenen auf die katholischen Festtage, fehlt es, nach meinem Dafürhalten, theils an allgemeiner Verständlichkeit, theils an Kraft und Rührung, theils an dem zu einem Ganzen erforderlichen Zusammenhange, hauptsächlich aber an geläuterten Religionsbegriffen, und oft auch an passenden, auf Besserung der Sitten abzielenden Anwendungen. Daher liegt der Wunsch nach einem neuen Gesangbuche noch immer lebhaft in meiner Seele. Aus diesem Wunsche entstand der vorliegende Versuch zur Lieferung eines Beytrages zur Einführung eines neuen Gesangbuches. Ob nun dieser Versuch gelungen ist, oder nicht, darüber mögen Sachverständige urtheilen. Der leichtern Einführung wegen habe ich alle Lieder schon bekannten Melodien untergesetzt; denn wer kennt die Schwierigkeiten nicht, welche obwalten, wenn Alte und Junge in einer Gemeinde lauter neue –

ob-

obgleich oft bessere – Melodien lernen und gewöhnen sollen. Ich habe nun nichts mehr beyzusetzen, als dieses:

Alles regierender Vater im Himmel! möchtest du doch auch dieses Samenkorn gedeihen lassen! Welche himmlische Freude wäre es mir, auch etwas Gutes in deinem Reiche gestiftet zu haben!!!

Laudenbach an der Vorbach,
den 3. Sept. 1806.

Der Verfasser.

Inhalt.

Meßlied. Wir kommen, Höchster! tiefgebeugt. Seite 1
Zweytes Meßlied. O Gott, voll Langmuth und Geduld! 7
Drittes Meßlied. Sieh auf die Christenschaar. 13
Vor der Predigt. Dein Wort, o Gott! muß Christen theuer seyn. 21
Nach der Predigt, Allvater sey gepriesen. 21
Ein anderes vor der Predigt oder christlichen Lehre. Merkt Christen auf des Lehrers Mund. 22
Nach der Predigt oder christlichen Lehre. Dank dir, Vater! für die Lehren. 23
Vesper-Lied. Singt Christen, singt mit Freuden. 24
Advents-Lied. Wie in banger Sommerschwüle. 34
Auf Mariä Empfängniß und Himmelfahrt. O Maria! unbefleckt. 36
Weihnachtslied. Der Heiland ist gebohren. 39
Am Feste des h. Stephanus. Heil'ger Stephanus! wir bringen. 42
Am neuen Jahre. Wir bringen Dank und Lobgesang. 44
Am Feste der Erscheinung des Herrn. Hör' uns, Sohn Gottes, singen. 46
Auf Mariä Reinigung. Lehr' uns, Maria, heut. 48
Für die Fasten. Laß, gekreuzigter Sohn Gottes! 51
Bußlied. Liebster Vater, zu dir seufzen wir! 54
Auf Mariä Schmerz. O Betrübte! O Geliebte! 57

Am

Inhalt.

Am Feste des h. Josephs. In dir, heil'ger Joseph! blühte. Seite 60
Am Feste Mariä Verkündigung. Maria, du wurdest vom Höchsten erwählt. 62
Osterlied. Dein Heiland ist erstanden. 65
In den Mayenbethstunden. Allwissender! dir ist bekannt. 69
Am Feste der Himmelfahrt des Erlösers. Wir singen Jubellieder. 70
Pfingstlied. Dich bethen wir, Geist Gottes! an. 73
Auf das Fronleichnamsfest. Herr! den wir auf den Altären. 76
Am Feste des h. Johannes des Täufers. Johannes! wir begehen heut. 78
Am Feste der h. Apostel Petrus und Paulus. Schaut, Apostel! auf uns nieder! 81
Am Feste des h. Kilianus. Sey hochgepriesen Kilian. 83
Auf die Festtage der h. Martyrer. Seyd hochgelobt, ihr Martyrer! 86
Auf Mariä Geburt, und jedes andere Mariä-Fest. Kommt, laßt uns das Vorbild Mariä betrachten. 88
Auf das Fest Allerheiligen. Ihr Himmelsbürger ausgeziert. 91
Am aller Seelentage. Uns alle zu lieben. 94
Am Dankfeste. Kommt! laßt uns freudig singen. 96
Am Kirchweihfeste. Auf Christen! bringet heute. 99

Meßlied,

ganz nach den Melodien des gewöhnlichen Meßliedes:

Hier liegt vor deiner ꝛc.

Beym Anfange der heiligen Messe.

I.

Wir kommen, Höchster! tiefgebeugt
Von unsrer Sündenschuld:
Wir haben, Vater! uns bezeigt
Unwürdig deiner Huld:
Von Reu' durchdrungen, knien wir,
O Allerheiligster! vor dir:
Sieh', beßter Vater! unsern Schmerz!
Sieh' unser reuerfülltes Herz!
Sieh' unser Herz,
Das reuerfüllte Herz!

II.

Wir wollen nun die Sünde scheu'n,
Wir wollen, Vater! dir
Gehorsam bis znm Tode seyn:
Sieh', darum wollen wir,

Um diesen Entschluß zu erneu'rn,
Das Opfer deines Sohnes fey'rn,
Der deinem Willen auch, o Gott!
Gehorsam war bis in den Tod,
Bis in den Tod,
Bis in den Kreuzestod.

Gloria.

Dir sey, o Gott! gesungen
Lob, Preiß und Dank und Ruhm,
Von allen Menschen-Zungen
Fürs heil'ge Christenthum,
Durch das wir uns erheben
Für Zeit und Ewigkeit
Zu einem frommen Leben,
Und zur Glückseligkeit.

Vor dem Evangelium.

Wohl dem, der gerne hört
Das Evangelium,
Und übet, was uns lehrt
Das wahre Christenthum!
Wer Jesu Lehr' nicht höret.
Verachtet Christen-Pflicht:
Wer das, was er uns lehret,
Nicht thut, kennt Christum nicht.

Credo.

Ich glaube, was die Kirche lehret,
Und was uns einstens Gottes Sohn
Als Gottes Willen hat erkläret,
Ich glaube der Religion.
Und wie ich glaube, will ich handeln,
Was nützte sonst mein Glaub' an Gott?
Als wahrer Christ will ich auch wandeln,
Denn Glaube ohne Werk' ist todt.

Aufopferung.

I.

Was bringen wir für Gaben
Dem, der uns stets erfreut?
Das Beßte, was wir haben,
Sey unserm Gott geweiht.
Nimm unser Herz zum Opfer,
Nimm es, o Herr und Gott!
Es bleibe dir, nur dir, Herr!
:,: Getreu bis in den Tod. :,:

II.

Es soll nur das begehren,
Was dir, o Gott! gefällt:
Wir wollen ihm verwehren,
Was, Höchster! dir mißfällt:

Es gelte uns dein Wille
Mehr als die ganze Welt:
Was nützt dem alle Fülle,
:,: Der dir, o Herr! misfällt? :,:

Sanctus.

Du Gott bist heilig, heilig,
Des Lasters größter Feind:
Du bist unendlich heilig,
Der Tugend reinster Freund.
Dieß ist dein heil'ger Wille,
Auch ich soll jederzeit
Mich nähern diesem Ziele
Der höchsten Heiligkeit.

Nach der Wandlung.

Preiß dir, Sohn Gottes! für die Liebe,
Mit welcher du am Kreuzaltar'
Aus ewig heiligem Antriebe
Dich selbst zum Opfer brachtest dar.
O welch ein Opfer! Blut und Leben
Hast du nach deines Vaters Rath
Für Menschenrettung dargegeben:
Preiß, Dank und Ruhm,
Preiß, Dank und Ruhm für diese That!

II.

So sollten wir, wenns nöthig wäre,
Mit christlich starkem Heldenmuth
Aufopfern, Herr! zu deiner Ehre
Auch unser Glück, auch unser Blut,
Um deines heil'gen Vaters Willen,
Der aller Menschen Wohl gebeut,
In allen Fällen zu erfüllen.
Ach! wären wir,
Ach wären wir hierzu bereit.

Die geistliche Kommunion

[ist das Verlangen, daß der Geist Jesu in uns übergehe. Der Geist Jesu ist in uns, wenn wir so gesinnt sind und handeln, wie Jesus gesinnt war und handelte.]

Herr! siehe mein Verlangen,
Dich meiner Seele Ruh',
Itzt geistlich zu empfangen,
Gesinnt zu seyn, wie du.
Möcht' ich, wie du, stets handeln,
Stets sey mein Herz bey dir:
In dich mich zu verwandeln,
Sey, Herr! dein Geist in mir.

Zum Beschluße der heil. Messe.

Nun, Christen! laßt uns danken,
Das Opfer ist vollbracht:
Laßt uns in dem nie wanken,
Was Gott wir zugesagt.
Wir haben ihm versprochen
Gehorsam bis zum Tod;
Es werde nie gebrochen
Die Treue unserm Gott. *)

---

*) Anmerk. Gott und Tod finde ich nie als Reimen in Gellerts Liedern, desto häufiger im Anspacher und Pfälzer Gesangbuche, auch Klopstock singt: „Der Herr ist Gott! der Herr ist Gott! — Er bezwang den ew'gen Tod." Der Reim ist freylich nicht rein; allein ich hielt mich an Gellerts Regel: daß der geistliche Dichter weniger um den Wohlklang und die Reinheit des Reimes zu sorgen habe, als der profane, dessen Hauptzweck der ist, zu ergötzen. Das soll zu meiner Entschuldigung dienen, wenn Manche hierin, wie auch in den Reimen: Gott und Noth — scheun und seyn — Dank und Lobgesang u. s. w. eine gewisse Härte finden.

Zweytes Meßlied.

Beym Anfange.

Melodie: Ach Gott, mein letztes Ziel und End.

I.

O Gott, voll Langmuth und Geduld!
In Demuth flehen wir:
Vergieb uns unsre Sündenschuld,
Verwirf uns nicht von dir!
Wir übertraten dein Gebot!
Wir zagten gleich in jeder Noth!
Sieh', Reu' und bitt'rer Schmerz
Erfüllen unser Herz!

II.

Dein Sohn ergab sich deinem Rath
In Trübsal, Angst und Noth,
War rein von aller Missethat,
Gehorsam bis zum Tod.
Gehorsam und Ergebung war
Sein Opfer an dem Kreuzaltar.
Dieß Opfer seiner Treu'
Begeist're uns aufs neu'.

Gloria.

Mel. Deinem Heiland, deinem Lehrer ꝛc.

Stimmet in der Engel Chöre:
„Preiß, Anbethung, Ruhm und Ehre,
Hocherhabner Gott! sey dir:
Friede, Freude, Wohlseyn werde
Jedem Menschen auf der Erde,
Jedem Gotteskinde hier!“

Vor dem Evangelium.

[Kann auch ausgelassen, und vor der Predigt gesungen werden.]

Mel. Komm heiliger Geist, Schöpfer mein!

I.

Wir bringen Dank und Ehr' und Ruhm,
O Gott, fürs Evangelium!
Es giebt uns Licht, giebt Trost in Noth,
Giebt Tugendkraft und Muth im Tod'.

II.

Wer wollte nicht nach Christenpflicht
Gern hören seinen Unterricht?
Wir wollen aber nicht allein
Nur Hörer, wollen Thäter seyn.

Credo

[wird oft ausgelassen, und das Folgende kann alsdann nach der Predigt gesungen werden.]

Mel. Ich glaube, Gott, mit Zuversicht.

Wer wollte wohl, was Jesus spricht,
Nicht glauben, hoffen, lieben?
Herr, deine Lehre, ist sie nicht
In unser Herz geschrieben?
Dich wollen wir mit Herz und Mund
Stets Herr und Meister nennen;
Und nnser Wandel mache kund,
Daß wir dich treu|bekennen.

Aufopfernng.

Mel. Kommt her, ihr Kreaturen all.

I.

Sieh auf das Opfer, welches dir
Nun deine Kinder weih'n;
Dir Gott und Vater wollen wir
In Allem folgsam seyn,
Wie dein Gesalbter dir sogar
Bis in den Tod gehorsam ;war.
Ein Herz von Sünden rein
Soll unser Opfer seyn.

II.

Wir bethen deine Vorsicht an,
Die liebevoll regiert,
Auch wenn sie uns auf rauher Bahn
Zu unserm Ziele führt.
Gehorchen dir bis in den Tod,
Ergeben seyn in aller Noth,
Dieß ists, was, Herr der Welt!
Als Opfer dir gefällt.

Sanctus.

Mel. wie beym Gloria.

I.

Gott ist heilig, heilig, heilig!
Jede Sünde stellt sich gräulich
Seinem reinsten Auge dar.
Tugendliebe kann an Allen
Ihm als Opfer nur gefallen,
Unser Herz ist sein Altar.

II.

Gott ist heilig, heilig, heilig!
Strebten wir doch Alle treulich
Auch nach wahrer Heiligkeit!
Jenen nur, die heilig leben,
Wirst du, Allvergelter! geben
Einst des Himmels Seligkeit.

Nach der Wandlung.

Mel. Kommt her ihr Kreaturen all.
Oder: Ach Gott mein letztes Ziel und End.

Wie groß war deine Huld, wie groß!
Du gabst dich selbst dahin!
Dein Blut sogar, o Jesu, floß
Den Trüdern zum Gewinn!
Von deiner Liebe bis ans End
Zeugt dieses heil'ge Sakrament,
Erinnert an die Last,
Die du getragen hast.

Agnus Dei, d. i. Lamm Gottes.

Mel. Ach Gott mein letztes Ziel und End.
Oder: Kommt her ihr Kreaturen all.

Du giengest duldend wie ein Lamm,
Voll heil'ger Seelenruh',
Beladen mit dem Kreuzesstamm',
Der Schädelstätte zu,
Bliebst Gottes und der Menschen Freund,
Und batest selbst für deine Feind',
Bliebst rein und göttlich groß,
Bis sich dein Auge schloß.

Geistliche Kommunion.

Mel. Auf, mein Seel! fang an zu loben.
Oder: Deinem Heiland, deinem Lehrer

I.

Möchte uns dein Geist beleben!
Möchten wir, Sohn Gottes! streben,
Auch wie du gesinnt zu seyn!
Möchte deine treue Liebe
Uns entflammen, alle Triebe
Nur dem Tugenddienst' zu weih'n.

II.

Gott und Menschen stets zu lieben,
Selbst den Feind nicht zu betrüben,
Aehnlicher zu werden dir,
Gottes Rath uns zu ergeben,
Seinem Willen treu zu leben,
Dieß, ja dieß geloben wir.

Drittes Meßlied.

Anm. Dieses Meßlied kann zwar unter jedem Amte der heiligen Messe, vorzüglich aber unter Aemtern vor ausgesetztem hochwürdigen Gute gebraucht werden, weil es lauter Anreden an den Sohn Gottes enthält.

Eingang.

Mel. Ihr Engel allzumal.

I.

Sieh auf die Christenschaar,
Versammelt beym Altar,
Mit Wohlgefallen,
:,: Du, der nach Gottes Rath
Sich einst geopfert hat
Aus Lieb' zu Allen! :,:

II.

Wir wollen nun die Last,
Die du getragen hast,
Im Geist' erneuern;
:,: Voll Gegenlieb' zu dir,
Sohn Gottes! wollen wir
Dein Opfer feyern. :,:

Gloria.

Mel. Gegrüßet seyst du Königin!

I.

Gelobet sey Gott in der Höh',
Preis dem Höchsten!
Auf Erden schwinde alles Weh'!
Heil den Menschen!
Herr, so sang der Engel Schaar,
Als Maria dich gebahr.
Engel Gottes nahmen Theil
An der Erdbewohner Heil.

II.

Der Engel Stimme tönt nicht mehr
In den Lüften;
Doch jede That' und jede Lehr',
Von dir stammend,
Ist ein Engel sanft und hold,
Der dem Höchsten Ehre zollt,
Und der nach so langer Zeit
Uns noch predigt Fried, und Freud'.

Anm. Will man nur Ein Gesätz singen, so kann mit diesen beyden gewechselt werden.

Bey einem Engelamte

kann auf das „Ecce panis„ in der gewöhnlichen Choralmelodie Folgendes gesungen werden:

Ecce Panis etc.

Seht das Denkmal jener Liebe,
Welche aus dem reinsten Triebe
Sich für uns geopfert hat!

In Figuris etc.

Gottes Güte ließ erwarten
Dich, auf den die Völker harrten,
Licht und Heil der Menschen, dich!

Bone Pastor etc.

I.

Guter Hirt! o wie erfreulich
Ist die Weyde, die du treulich
Deinen lieben Schafen giebst!

II.

Deine reinste Lebensweise,
Deine Lehre ist die Speise,
Die dem Geiste Stärke giebt.

III.

Sey, o Jesu! unsre Stärke
Zur Vollbringung guter Werke,
Sey uns Kraft zum Tugendkampf!

Credo.

Credo.

Mel. Ich lieb dich, Herr, und nicht darum.
Oder: Aus Lieb verwundter Jesu mein.
Oder: Komm heiliger Geist ꝛc.

I.

Ich glaube, du bist Gottes Sohn,
Gesandt zu uns von seinem Thron';
Du ließest ja mit Heldenmuth
Für diese Wahrheit selbst dein Blut.

II.

Und weil du bist des Höchsten Sohn,
So ist auch die Religion,
Die du uns lehrtest, wahr und rein;
Stets soll sie unsre Richtschnur seyn.

Aufopferung.

[Stelle dir vor, mein Christ, wie sich dein Erlöser am Oelberge in den Willen des Vaters zum Leiden und Tode hingab. Nimm dir vor, auch dich Gottes väterlichen Rathschlüssen stets zu ergeben. So bringst du Gott das wohlgefälligste Opfer.]

Mel. Christi Mutter stund in Schmerzen.
Oder: Bey dem Kreuz' mit nassen Wangen.
Oder: Deinem Heiland ꝛc. Auf mein Seele ꝛc.

I.

Welch ein Opfer! Jene Plagen,
Welche du nun solltest tragen,

Stellen

Stellen sich dir alle dar;
Alle deine Glieder beben;
Dennoch willst du, Herr! dein Leben
Opfern an dem Kreuzaltar.

II.

„Vater, wie es mir auch gehe,
Bethest du, dein Will' geschehe!"
Und geduldig wie ein Lamm
Läßt du dich von niedern Rotten
Binden, geißeln, krönen, spotten,
Schlagen an den Kreuzesstamm.

III.

Wollten wir nun bange klagen,
Schickte Gott in unsern Tagen
Uns zum Beßten manche Pein?
Nein, o Gott! uns dir im Leben
Und im Tode zu ergeben,
Soll auch unser Opfer seyn.

Sanctus.

Mel. Gegrüßet seyst du Königinn.

Rein, heilig und untadelhaft,
Unbefleckter!
War deine ganze Wanderschaft
Auf der Erde.

Du, der Sünde größter Feind,
Du, der Tugend reinster Freund,
Thatest bis zum Kreuzestod,
Was der Vater dir gebot.

Zur Abwechslung kann nach dem Sanctus auch das folgende Gesätz bisweilen gesungen werden, über die Worte des Priesters: Benedictus, qui venit etc. d. i. Gepriesen sey, der da kömmt ꝛc.

In voriger Melodie:

Gepriesen sey, den Gott gesandt,
Uns zu lehren!
Gepriesen sey, den seine Hand
Uns gegeben
Auch als reinstes Tugendbild!
Preißt ihn Alle dankerfüllt!
Unser Loblied schalle hoch,
Itzt und einst im Himmel noch!

Nach der Wandlung.

[Stelle dir vor, mein Christ, wie Jesus Christus am Kreuze erhoben wurde, und wie er in Schmach und Schmerzen daran ausharrte als das erhabenste Vorbild 1. der Geduld im Leiden, 2. der Ergebung und des Gehorsames gegen Gott, und 3. der Liebe gegen die Menschen.]

Mel.

Mel. Ihr Engel allzumal.

I.

Erhöht am Kreuzesstamm
Erträgst du wie ein Lamm
Die Schmach geduldig!
:,: Bleibst voll Gelassenheit,
Die Mördern selbst verzeiht;
Und bist — unschuldig! :,:

II.

Du bleibst in Angst und Noth
Gehorsam bis zum Tod,
Bleibst Gott ergeben;
:,: Und giebst nach dessen Rath,
Der dich gesendet hat,
Dein Blut und Leben. :,:

III.

Dein lieberfülltes Herz
Erduldet allen Schmerz
Aus reinstem Triebe;
:,: Dein Blut, Erlöser, fließt
Zu deinem Heil, mein Christ!
O welche Liebe! :,:

Geistliche Kommunion.

Mel. Mutter Christi hoch erhoben.
Oder: Einst den Mittler selbst zu sehen rc. sieh die vier letzten Zeilen des Gesätzes: Thauet Himmel den Gerechten.

I.

Deinem Tugendbild auf Erden
Täglich ähnlicher zu werden,
Aehnlich deinem hohen Sinn',
Wollen wir uns stets bemüh'n.

II.

Stets geduldig und gelassen
Uns in aller Noth zu fassen,
Bis zum Tod uns Gott zu weih'n,
Soll auch unser Streben seyn.

III.

Alle Menschen treu zu lieben,
Liebeswerke auszuüben,
Dieß, auch dieß geloben wir,
Heiland aller Menschen! dir.

Anm. Nach der Wandlung kann auch bis zum Ende der heiligen Messe das Lied vom heiligen Altarssakramente: „Herr, den wir auf den Altären rc.„ (sieh am Fronleichnamsfeste) gesungen werden.

Vor der Predigt.

Mel. Komm reiner Geist.

I.

Dein Wort, o Gott! muß Christen theuer seyn:
Es giebt dem Geiste Licht, giebt Kraft zum frommen Leben,
Beruhiget im Schmerz, macht selbst im Tod' nicht beben,
Ist köstlicher, als Gold und Edelstein.

II.

Drum will ich nun mit frommer Lehrbegier,
Die Worte meines Heils, des Sohnes Gottes Lehren
Aufmerksam, tiefgerührt, mit solcher Ehrfurcht hören,
Als sprächest du vom Himmel selbst zu mir.

Nach der Predigt.

Mel. Gelobt sey Gott der Vater.

Allvater, sey geprießen
Für deinen Unterricht!
Als wahre Christen müssen
Wir wandeln auch im Licht.

Drum sey nun unser Streben,
Wie uns dein Wort gebeut,
Gewissenhaft zu leben
In unsrer Prüfungszeit.
Gott! du giebst uns Gnade!

Ein anderes vor der Predigt oder christlichen Lehre.

Mel. Komm heiliger Geist Schöpfer mein.

I.

Merkt, Christen! auf des Lehrers Mund,
Er macht euch Gottes Willen kund;
Er mahnet euch] an Christi statt,
Zu wandeln auf dem Tugendpfad.

II.

Wer herzlich seinen Heiland liebt,
Merkt auf die Lehre, die er giebt.
O selig ist das Ohr, das hört,
Was Jesus Christus einst gelehrt!

III.

Zerstreuung werde nun verbannt;
Wir wollen seyn ein gutes Land,
In das der edle Saame dringt,
Der reiche Tugendfrüchte bringt.

IV.

Geist Gottes! richte unsern Sinn
Itzt auf die wahre Weisheit hin,
Die unserm Geiste Licht und Kraft,
Zu thun, was dir gefällt, verschafft.

Nach der Predigt, oder christlichen Lehre.

Mel. Deinem Heiland, deinem Lehrer.

I.

Dank dir, Vater! für die Lehren,
Welche Christen von dir hören,
Heißer Dank sey dir gesagt!
Dank auch Jesu, deinem Sohne,
Der sie uns von deinem Throne
Auf die Erd' herabgebracht!

II.

Was wir hörten, zu vollziehen,
Wollen wir uns nun bemühen
Unser ganzes Leben lang;
Ja, wir wollen deinen Willen,
Den wir lernten, treu erfüllen;
Dieses, Herr! sey unser Dank.

III.

Ob wir gleich nun weiter gehen,
Wollen wir doch nichts begehen,
Was dir, Gott! mißfällig ist,
Eingedenk der theuren Worte,
Daß du, Herr! an jedem Orte
Zeuge unsers Wandels bist.

Von den Vollkommenheiten Gottes.

An Sonntägen Nachmittags, und zu andern Zeiten nachfolgenden Melodien zu singen:

Gott soll gepriesen werden.
Nimm an, o Herr, die Gaben.
Nun ist das Lamm geschlachtet.
Oder nach dem 5ten Choraltone.

I.

Singt, Christen, singt mit Freuden
Von Gottes Herrlichkeit!
Des Herrn Vollkommenheiten
Sey unser Lied geweiht.
Dabey sey unser Streben,
Auch gut, wie Gott, zu seyn,
Zur Ehre ihm zu leben,
Uns seinem Dienst' zu weih'n.

II.

Du Gott bist heilig, heilig,
Des Lasters größter Feind;
Du bist unendlich heilig,
Der Tugend reinster Freund.
Rein sey auch unser Wille;
Wir wollen jederzeit
Uns nähern dir, dem Ziele
Der höchsten Heiligkeit.

III.

Wer wird durch deine Liebe
Allgüt'ger nicht entzückt?
Durch deine milden Triebe
Sind, Vater! wir beglückt!
Für deine höchste Güte,
Die alle Welt erfreut,
Sey unser ganz Gemüthe
Nur deiner Lieb' geweiht.

IV.

Gerechtester! du schonest
Des frechen Sünders nicht;
Dem Tugendfreunde lohnest
Du herrlich im Gericht'.
Drum zittert, freche Sünder!
Und laßt vom Unrecht' ab!
Frohlocket, Gottes Kinder!
Bleibt standhaft bis ins Grab!

V.

Im Himmel und auf Erden
Kann dir nichts widersteh'n;
Was du befiehlst, muß werden,
Und was du willst, gescheh'n.
Wer sollte nicht vertrauen
Auf dich in aller Noth,
Wer felsenfest nicht bauen
Auf dich, allmächt'ger Gott!

VI.

Du wohnst an jedem Orte,
Allgegenwärtiger!
Gedanken, Werke, Worte
Weißt du, Allwissender!
Nie wollen wir begehen,
Was dir mißfällig ist,
Denn deine Augen sehen
Auf uns zu jeder Frist.

VII.

Allweisester! uns führet
In Allem deine Hand;
Die ganze Welt regieret
Und ordnet dein Verstand.
Drum wollen wir hienieden
Stets bange Klagen scheu'n,
Gelassen und zufrieden
Mit deiner Fügung seyn.

VIII.

So bist du, Gott, gewesen
Von aller Ewigkeit;
So bleibet auch dein Wesen
Zu jeder künft'gen Zeit.
Wohl jedem, der dich findet,
Sich treu mit dir vereint!
Wenn Alles uns verschwindet,
Bleibst du doch unser Freund.

IX.

Wie herrlich und vollkommen
Bist du, o Herr und Gott!
Frohlocket ihm, ihr Frommen!
Und thut, was er gebot.
Nichts wird uns dann erschüttern;
Und stürzte selbst die Welt,
Wir dürften nicht erzittern,
Weil seine Hand uns hält. *)

Ein

---

*) Da die vier deutschen Vespern von unserm seligen geistlichen Rathe Deppisch nichts zu wünschen übrig lassen, auch schon an vielen Orten eingeführt sind, so hielt ich es nicht für nöthig, mehrere Vesperlieder auszuarbeiten.

Ein anderes für Sonntäge Nachmittags, und andere Zeiten.

Vom Vertrauen auf Gott.

Mel. Kommt her ihr Kreaturen all.
Oder: Ach Gott, mein letztes Ziel und End.

I.

Vertraue, Mensch, in Glück und Noth
Auf Gott mit Zuversicht!
Vertraue auf ihn bis zum Tod',
Verzage ewig nicht!
Er schuf, erhält, regiert die Welt;
Wer felsenfest an ihn sich hält,
An ihn das höchste Gut,
Hat Freude, Trost und Muth.

II.

Wer sollte nicht auf den vertrau'n,
Der allvermögend ist?
Wer wollt' auf dich, o Gott, nicht bau'n,
Der du die Liebe bist?
Auf dich, dem wir so theuer sind!
Vergäß' die Mutter selbst ihr Kind,
Vergäßest du uns nicht,
Bliebst unsre Zuversicht.

III.

Kein Vogel von dem Dache fällt,
Vom Haupte fällt kein Haar,
Wenns nicht von dir, dem Herrn der Welt,
Schon längst beschlossen war.
Nichts, nichts geschieht von Ungefähr,
Du, Gott! schickst Alles, Alles her;
Und was du schickst, ist gut;
Wir haben frohen Muth.

IV.

Wie viele Proben deiner Treu'
Gewährtest du uns schon?
Des Guten floß so mancherley
Herab von deinem Thron'.
Da deine milde Vaterhand
Bisher uns Gutes zugewandt,
Wird sie wohl künftig ruh'n,
Den Kindern wohlzuthun?

V.

Zwar schickst du uns auch manche Müh',
Schickst Jammer, Noth und Schmerz:
Doch bleibst du Vater, willst durch sie
Veredeln unser Herz.
Du lenkest uns durch Freud' und Leid
Zur Tugend und zur Seligkeit.

Gott, du erziehst uns gut;
Nichts schwächet unsern Muth.

VI.

Christ, liebe nur Gerechtigkeit,
Gehorch' dem Höchsten gern!
Vertraue dann in Ewigkeit
Auf deinen Gott und Herrn.
Wer fromm ist, und auf Gott vertraut,
Der hat auf Felsengrund gebaut.
Gott, unsre Zuversicht,
Wir zagen ewig nicht!

Trost des ewigen Lebens. *)

[Auch für Sonntäge Nachmittags und andere Zeiten.]

Mel. Nach einer Prüfung kurzer Tage. Sieh die 48ste Melodie des neuen Würzburger Gesangbuches. Wo diese nicht bekannt ist, kann es
Auch im Tone: In exitu Israel de Aegypto etc.
Oder nach dem ersten Choraltone. (wie das Magnificat sonst gewöhnlich gesungen wird,)
Oder nach dem 5ten Choraltone gesungen werden.

---

*) Eine Nachahmung des vortrefflichen Liedes: „Nach einer Prüfung kurzer Tage rc."

Es enthält den nämlichen Geist, und hat nur ein anderes Gewand. Vielleicht sieht man es auch gerne in dieser einmal etwas veränderten Gestalt.

I.

Wenn unsre Tugend hier auf Erden
Die Prüfungszeit vollendet hat,
Und bey so vielen Kampfbeschwerden
Verfolgte ihren steilen Pfad:
So erndtet sie in jener Welt
Den Lohn, den ihr Gott aufbehält.

II.

Zwar segnet Gott schon hier den Frommen
Mit innerer Zufriedenheit;
Doch ist sein Glück noch unvollkommen,
Und wechselt oft in dieser Zeit.
Wer auch die Tugend eifrig ehrt,
Wird noch mit mancher Last beschwert.

III.

Der Körper drückt die Seele nieder,
Er legt ihr schwere Fesseln an;
Und hebt sich schon auch diese wieder,
So irrt sie doch oft von der Bahn.
Der Sünde Reitz, des Lasters Schein
Stürzt Fromme selbst in manche Pein.

IV.

Die Tugend muß hier viel ertragen,
(Was seltner oft das Laster trifft,)
Muß manchen Vortheil sich versagen,
Und wird bis auf den Grund geprüft.

Bey aller Vorsicht fühlt mein Herz
Noch fremden Tadel, Reu' und Schmerz.

V.

Ich suche zwar hier zu vermeiden,
Was meiner Tugend Abbruch droht;
Doch manche Unvollkommenheiten
Begleiten sie bis in den Tod.
Viel reiner strahlet erst ihr Licht,
Wenn ich Gott schau' von Angesicht.

VI.

Da werd' ich ewig nicht mehr wanken
Vom Guten, das ich wählen soll;
Mich heben himmlische Gedanken,
Ich bin des süßen Trostes voll:
„Zerstört ist jetzt des Todes Macht,
Erhellt des Grabes öde Nacht!„

VII.

Des Höchsten 'wunderbare Wege
Werd' ich da besser überschau'n,
Auf seine treue Vaterpflege
Mit dankerfüllter Seele bau'n.
Mein Geist, nicht mehr so stumpf und schwach,
Denkt Gottes Schickung freyer nach.

VIII.

Ich werde zu dem Thron' gelangen,
Der Gottes Güte offenbart,
Ein freudenvolles Lied anfangen
Dem, der für mich geopfert ward.
Die Seraphim, der Engel Heer
Verherrlichen sein Lob noch mehr.

IX.

Mit Engeln werd' ich Umgang pflegen,
Und ihnen gleich und heilig seyn,
Werd' fühlen, was es für ein Segen,
Vom Gift' der Sünde bleiben rein.
Ihr Glück wird durch mein Glück vermehrt,
Denn ihnen ist mein Heil sehr werth.

X.

Den Freund werd' ich einst wieder finden,
Der mir den Pfad der Tugend wies;
Und Liebe wird mein Herz entzünden
Für den, der gut zu seyn, mich hieß.
Den wärmsten Dank werd' ich ihm weih'n,
Und stets mich seines Glücks erfreu'n.

XI.

Wie schwinden dieser Erde Leiden,
Wenn man sie mit dem Glück' vergleicht,
Das einst in jenen ew'gen Freuden
Die Tugend ihrem Freunde reicht?

Des Leidens kurzer Augenblick
Ist Schatten gegen jenes Glück.

Adventslied.

Mel. Thauet Himmel den Gerechten.

I.

Wie in banger Sommerschwühle
Die hinwelkende Natur
Schmachtet nach des Thaues Kühle,
Nach dem Labsal' dürrer Flur:
Also schmachteten die Väter
Dem Messias, dem Erretter
Einst entgegen: „Käm' er doch!„
Seufzeten sie sterbend noch.

II.

Endlich stand am Jordansfluße
Feuervoll Johannes da:
Fordert alle auf zur Buße;
Rief: „Nun ist der Retter nah'.
Wandelt nun auf neuen Wegen,
Zu empfangen seinen Segen;
Aendert, ändert euren Sinn;
Reuevoll empfanget ihn!“

III.

III.

Und nun ist das Heil erschienen,
Wie Johannes vorgesagt;
Doch hat der Messias ihnen
Kein vergänglich Glück gebracht.
Nein, des Geistes Finsternissen
Hat uns Gottes Sohn entrissen,
Uns gebracht sein himmlisch Licht,
Das ein ewig Glück verspricht.

IV.

Drum laßt, Brüder! uns ablegen
Alle Werk' der Finsterniß;
Laßt uns geh'n auf neuen Wegen;
Stehet ab vom Aergerniß'!
Lasset uns als Christen wandeln,
Wie am Tage, ehrbar handeln,
Nicht in Fraß und Völlerey,
Und von Zank, von Wollust frey.

V.

Lasset uns zu Gottes Ehre
Stets auf Christi Vorbild seh'n;
Stets nach seiner heil'gen Lehre
Auf dem Tugendpfade geh'n;
Dann wird Christus zu uns kommen,
Denn sein Geist wohnt in den Frommen;
Fromme werden einst ihn seh'n,
Und zu seiner Rechten steh'n.

Auf Mariä Empfängniß, und Mariä Himmelfahrt,

(auch für andere Zeiten brauchbar.)

Die unbefleckte Unschuld Mariä, welche sie zum Himmel erhob.

Mel. Mutter Christi hoch erhoben.

I.

O Maria! unbeflecket
Nicht vom Bösen angestecket
Kamst du aus des Schöpfers Hand,
Bliebst es auch in jedem Stand'.

NB. Das folgende Gesätz kann nach jedem Gesätze dieses Liedes wiederhohlt, oder der Kürze wegen auch bloß nach dem 7ten Gesätze eingeschaltet werden:

„Unschuldvollste der Jungfrauen!
Auf dein Vorbild hinzuschauen,
Und der Unschuld uns zu weih'n,
Soll auch unser Streben seyn.„

II.

Deiner frommen Eltern Willen
Aufs genauste zu erfüllen,
Warst du schon als Kind bereit,
Wie Gott Kindern es gebeut.

III.

Und als Jungfrau war dein Streben
Eingezogen, keusch zu leben:
Deine ganze Lebenszeit
Schmückte Engels — Reinigkeit.

IV.

Nie den Gatten zu betrüben,
Immer ihn getreu zu lieben,
Trotz und Eigensinn zu flieh'n,
War als Gattinn dein Bemüh'n.

V.

Mutter, o wie angelegen
War dir's, Jesum zu verpflegen!
O wie wuchs an deiner Hand
Er an Tugend, am Verstand'!

VI.

Deiner Vorgesetzten Willen
Ohne Murren zu erfüllen,
Dieses war als Bürgerinn
Auch dein redliches Bemüh'n.

VII.

Edel denken, edel handeln,
Immer unschuldvoll zu wandeln,
Wie der Höchste uns geboth,
War dein Streben bis zum Tod'.
Unschuldvollste ꝛc. wio oben.

VIII.

Unschuld nur war deine Zierde,
Deine Schönheit, deine Würde:
Unschuld, Unschuld nur allein
Soll auch unsre Zierde seyn.

IX.

Unschuld stärkte dein Vertrauen,
Furchtlos um dich her zu schauen:
Unschuld wird auch uns verleih'n,
Gott und Menschen nicht zu scheu'n.

X.

Aus dem niedern Weltgetümmel
Führte Unschuld dich zum Himmel:
Unschuld führt uns aus der Zeit
Auch zur frohen Ewigkeit. *)

---

*) Anmerk. Warum ich alte und bekannte Melodien wählte, habe ich schon gesagt. Sollte aber doch Mancher wünschen, daß hie und da auch neue, dem Inhalte der Lieder entsprechendere Melodien untergelegt würden, weil doch auch im Gesange der Geschmack des Volks nach und nach cultivirt werden soll, so kann wohl dieser Wunsch noch erfüllt werden. Mein Bruder, Johann Martin Gehrig, Kaplan zu Schlehenrieth, versprach mir bessere Melodien zu diesen Liederu zu verfertigen.

Weihnachtslied.

Melodie des Meßliedes beym Gloria: „Gott soll gepriesen werden ꝛc.

I.

Der Heiland ist gebohren
Zu Bethlehem im Stall',
In aller Menschen Ohren
Ertöne Jubelschall!
Auf! singet in die Chöre
Der Engel immerdar:
„Gott in der Höh' sey Ehre,
:,: „Und Fried' der Menschenschaar!„ :,:

II.

Ja Vater! sey geprießen!
Du hast dich in dem Sohn'
Erbarmungsvoll erwiesen
Von deinem höchsten Thron';
Hast uns den Finsternissen,
Des Aberglaubens Nacht,
Dem Sündengreul' entrissen,
Uns Licht und Heil gebracht.

III.

Der Erdkreis war bedecket
Mit eitelm Hirngespinnst',
Und alles angestecket
Mit falschem Götterdienst'.

Gesetze zu verletzen,
War Göttern einerley;
Man dichtete sich Götzen
Von Lastern selbst nicht frey.

IV.

Zwar stand im Judenlande
Dein Tempel, Herr der Welt!
Doch war, was man erkannte,
Von Menschentand entstellt.
Man blieb nur bey Gebräuchen,
Bey Menschensatzung steh'n;
Und Pflichten mußten weichen;
Die Menschenwerth erhöh'n:

V.

Die ganze Welt verhüllet
In dichte Finsterniß
War schauervoll erfüllet
Mit Schand' und Aergerniß.
Nichts hatte man verwehret
Der niedern Sinnlichkeit;
Was, Menschheit! dich entehret,
Begieng man ungescheut. *)

VI.

Da sahst du mit Erbarmen
Herab von deinem Thron';

*) Römern I. Kap.

Da sandtest du uns Armen,
Allvater! deinen Sohn.
Er kam, und Finsternisse
Entflohen seinem Licht';
Es floh'n die Aergernisse
Vor seinem Angesicht'.

VII.

Er brachte uns, ihr Brüder!
Das Evangelium;
Ihm singet Jubellieder
Für's heil'ge Christenthum,
Durch das wir uns erheben
Für Zeit und Ewigkeit
Zu einem frommen Leben,
Und zur Glückseligkeit.

VIII.

Der Heiland ist gebohren
Zu Bethlehem im Stall';
In aller Menschen Ohren
Ertöne, Jubelschall!
Auf! singet in die Chöre
Der Engel immerdar:
„Gott in der Höh' sey Ehre,
„Und Fried' der Menschenschaar.„

Am Feste des heiligen Stephanus.

Mel. Wahrer Leichnam sey gegrüßt.

I.

Heil'ger Stephanus! wir bringen
Ehre dir, und Preiß und Ruhm;
Alle Redliche besingen
Deine Treu' im Christenthum'.
Möchte uns dein Muth beleben,
Dem Erlöser treu zu seyn;
Möchten wir, wie du, nur streben
Uns dem Tugenddienst' zu weih'n.

II.

Wittwen, Waisen zu verpflegen,
War dein ehrenvoller Ruf;
Und du warst zu ihrem Segen
Treu dem heiligen Beruf'.
Möchten wir in Standespflichten
Auch so unverdrossen seyn,
Alles auch so froh verrichten,
Unsre Brüder zu erfreu'n!

III.

Jesum Christum zu bekennen,
Branntest du voll Heldenmuth:
Seinen Schüler dich zu nennen,
Schreckte dich nicht Tyger — Wuth.

Möch-

Möchten wir durch unser Leben
Reich und Arm, als Greis und Kind
Aller Welt auch Zeugniß geben,
Daß wir Schüler Jesu sind!

IV.

Großer Kämpfer! selbst dein Leben
Hast du für des Heilands Lehr'
Heldenmüthig dargegeben.
Erstling aller Martyrer!
Möchte uns dein Beyspiel rühren,
Christo ewig uns zu weih'n;
Lieber Alles zu verlieren,
Als ihm je untreu zu seyn!

V.

Unter blut'ger Steine Regen
Fielst du nieder auf die Knie,
Flehtest für die Feind' um Segen,
Riefst zu Gott um Gnad' für sie.
Lehre uns, den Nächsten lieben,
In der Liebe standhaft seyn,
Selbst die Feinde nicht betrüben,
Jede Unbild gern verzeih'n.

VI.

Wer bis an sein Ende wandelt
Nach dem Evangelium;
Wer, wie du, unsträflich handelt
Stets getreu dem Christenthum';

Sieht, wie du, den Himmel offen,
Jesum bey dem Vater steh'n;
Zuversichtlich kann er hoffen,
Gottes Herrlichkeit zu seh'n.

Am neuen Jahre.

Mel. Mein Herz entzündt 2c.

I.

Wir bringen Dank und Lobgesang
Mit freudigem Gemüthe
Hier beym Altar' am neuen Jahr',
O Gott! für deine Güte,
Für Leben, Wohlseyn, guten Rath,
Für Seelenruh' und jede That,
Herr, wozu
Huldvoll du
Uns das Gedeihen gabst.

II.

Wir haben zwar im alten Jahr'
Nicht immer dich geliebet;
Doch unser Herz ist voller Schmerz,
Daß wir dich, Herr! betrübet;
O schenk' uns wieder deine Huld,
Vergieb uns unsre Sündenschuld!
Gott! zu dir
Flehen wir:
Verwirf uns Sünder nicht!

III.

Sieh' Vater! wir geloben dir,
Die Sünde nun zu fliehen;
Im neuen Jahr' uns immerdar
Um Tugend zu bemühen.
Beständig folgsam dir zu seyn,
Nur deinem Dienste uns zu weih'n,
Herr, dazu
Schenke du
Uns Allen deine Gnad'!

IV.

In Eile flieh'n die Jahre hin,
Die Wochen, Täge, Stunden.
Kein Augenblick kehrt je zurück,
Ist er einmal verschwunden.
Drum lasset uns die kurze Zeit
Benützen wohl zur Ewigkeit!
Ruft uns Gott
Dann im Tod',
Frohlocken wir entzückt.

V.

Der „Vater„ war im alten Jahr',
Bleibt Vater uns im neuen;
Drum zaget nicht, voll Zuversicht
Laßt nns des Höchsten freuen.

Bedenkt, daß ohne ihn kein Haar
Von unserm Haupt' im ganzen Jahr'
Fallen wird;
Gott regiert;
Und was er will, gescheh'!

Am Feste der Erscheinung des Herrn.

Mel. Nimm an, o Herr! die Gaben ꝛc.

I.

Hör' uns, Sohn Gottes, singen
Zu deinem Preiß' und Ruhm'!
Du kamest, uns zu bringen
Dein Evangelium.
Uns Sündern hier zu dienen,
Uns Licht und Heil zu seyn,
Bist du bey uns erschienen;
:,: Laß Lieb' und Dank dir weih'n! :,:

II.

Auch weise Heiden kommen
Nach Bethlehem von fern;
Es führt zu dir die Frommen
Ein unbekannter Stern.
Sie kommen, anzudeuten,
Daß du, Herr Jesu Christ!
Nicht Juden nur, auch Heiden
:,: Zum Heil' erschienen bist. :,:

III.

Auch unsre Väter waren
Im blinden Heidenthum';
Welch Heil ist widerfahren
Uns durch das Christenthum!
Fallt mit den Weisen nieder
Vor Jesu auf die Knie,
Und dankt dafür, ihr Brüder!
:,: Bringt Ruhm und Preiß, wie sie! :,:

IV.

Und unsre Opfer sollen
Für Arme Gaben seyn;
In dürft'gen Brüdern wollen
Wir, Heiland! dich erfreu'n.
Denn was von uns aus diesen
Dem Kleinsten wird gethan,
Das wird dir selbst erwiesen;
:,: Du nimmst's als Opfer an. :,:

V.

Auch unsre Herzen wollen
Wir dir zum Opfer weih'n;
Mit Lieb' erfüllet sollen
Sie dir geheiligt seyn.
Wer sollte dich nicht lieben,
Dich, größter Menschenfreund!
Der mit so heil'gen Trieben
:,: Mit uns auch ist vereint. :,:

VI.

V.

Daß wir dir angehören,
Daß unser Herz dich liebt,
Muß unser Wandel lehren,
Der's beßte Zeugniß giebt.
Drum Brüder! laßt uns wandeln,
Wie Christus hat gelehrt;
laßt tugendhaft uns handeln,
:,: Wie er's von uns begehrt. :,:

Auf Mariä Reinigung, oder Lichtmeß.

Melodie: Ihr Engel allzumal ꝛc.

I.

Lehr' uns, Maria, heut,
Zu thun, was Gott gebeut,
Durch dein Exempel!
Dich, reinste Jungfrau! seh'n
Wir heutee freudig gehn
In Gottes Tempel.

II.

Du bringst das Opfer dar,
Das vorgeschrieben war,
Wirst rein erkläret.
Du weihst dein Kind dem Herrn,
Vollziehest Alles gern,
Was Gott begehret.

III.

Ja, Dienerinn des Herrn!
In Allem thatst du gern
Nach Gottes Willen;
Du strebtest bis zum Tod,
Was uns der Herr gebot,
Treu zu erfüllen.

IV.

O Jungfrau, möchten wir
Treu nachzufolgen dir,
Uns stets bemühen!
O wären wir bereit,
Auch stets, was Gott gebeut,
Gern zu vollziehen!

V.

Wer Gottes Willen thut,
Mit christlich starkem Muth',
Wird einst beglücket.
Groß ist der Tugend Lohn!
Dieß zeigt heut Simeon
In Gott entzücket.

VI.

Dem Frommen ward zu Theil,
Der Völker Licht und Heil

Als Kind zu schauen:
Mit freudetrunknem Blick'
Sieht er, wer Aller Glück
Einst sollte bauen.

VII.

Nun ist sein Wunsch gewährt;
Ihm ist, was er begehrt,
Nun widerfahren.
Nun scheut er nicht den Tod;
Er will zu seinem Gott
Im Frieden fahren.

VIII.

Wir wollen, Höchster! dir
Gehorchen für und für,
Auf dich vertrauen:
Dann schreckt uns keine Noth,
Wir sehen dann den Tod
Auch ohne Grauen.

IX.

Der Tod führt uns dahin,
Wo wir mit höherm Sinn'
Uns ewig freuen:
Dort zeigt der Völker Licht
Auch uns sein Angesicht,
Uns seinen Treuen.

Für die Fasten.

Nützliche Betrachtung des Leidens Christi.

Mel. Bey dem Kreuz mit nassen 2c.
Oder: Auf mein Seel' fang an zu loben.
Oder: Mutter Christi stund in Schmerzen.
Oder: Deinen Heiland, deinen Lehrer.

I.

Laß, gekreuzigter Sohn Gottes!
Uns die Qualen deines Todes
Ewig unvergeßlich seyn!
Und laß deine Todespeinen
Uns nicht fruchtlos nur beweinen,
Laß sie uns zum Heil' gedeih'n.

II.

Ach! wie viel hast du gelitten?!
Ach! wie viel für uns gestritten?!
Blut und Leben gabst du dar;
Littest Geisel, Dörnerkrone,
Und das Kreuz bey bitterm Hohne
Der ergrimmten Judenschaar.

III.

Muß ich noch so vieles leiden,
Seufze ich in bösen Zeiten,

Wird das Kreuz mir noch so schwer:
O, so will ich doch nicht wanken
Unterstützt durch den Gedanken:
Mein Erlöser litt noch mehr.

IV.

Herr! so viel du auch erduldet,
Hattest du doch nichts verschuldet,
Unschuldsvoller Gottes Sohn!
Stets gehorchtest du dem Vater,
Warst uns Helfer, warst Berather; —
Doch ward dir das Kreuz zum Lohn'

V.

Darf ich murren in den Plagen,
Wo ich zu mir selbst muß sagen:
„Eigne Thorheit drücket mich!„
Wohl, o wohl dem, der in Schmerzen
Sich das Zeugniß giebt im Herzen:
„Unverschuldet dulde ich!„

VI.

„Vater! wie es mir auch gehe,
Dein allweiser Rath geschehe!„
Sprachst du, Herr! voll Seelenruh':
Und geduldig, gleich dem Lamme,
Giengst du mit dem Kreuzesstamme
Auf die Schädelstätte zu.

VII.

So in Gottes Rath ergeben
Will ich, Herr! im ganzen Leben,
Selbst im bängsten Leiden seyn:
So gelassen, so geduldig
(Wär' ich auch, wie du, unschuldig,)
Will ich seyn in aller Pein.

VIII.

Wem ist, Herr! dein Blut geflossen?
Menschenfreund! du hast's vergossen
Für die ganze Menschenschaar;
Ja, du hast dein theures Leben
Für uns Alle dargegeben
An dem blut'gen Kreuzaltar.

IX.

Sollte ich nun Brüder hassen,
Für die du dein Blut gelassen,
Und getragen Kreuzes-Last?
Nein, ich will sie nie betrüben;
Thätig will ich Alle lieben,
Wie du uns geliebet hast.

X.

Trost uns Sündern zu erwerben,
Wolltest du, Herr! für uns sterben,

Gabst du dich zum Opfer hin:
Alle könnt ihr, ihr, Erlößten!
Der Vergebung euch getrösten,
„Aendert, ändert nur den Sinn!“

XI.

„Steht nur ab von euren Sünden;“
Sonst könnt ihr den Trost nicht finden,
Den der Heiland uns erwarb:
Alle lasset uns bestreben,
Ewig dem getreu zu leben,
Der am Kreuze für uns starb.

Bußlied.

Mel. Aus der Tiefe zu dir schreyen wir.

I.

Liebster Vater, zu dir seufzen wir!
:,: Wir erkennen,
Und bekennen
Alle uns als Sünder hier. :,:

II.

Ach! verblendet unterließen wir,
:,: Deinen Willen
Zu erfüllen,
Thaten Böses, Herr! vor dir. :,:

III.

III.

Ja, mit Sündenschuld sind wir beschwert
:,: Für die Gnaden
Und Wohlthaten,
Die uns deine Huld gewährt! :,:

IV.

Wir bereuen unsre Missethat:
:,: Unsre Herzen
Voller Schmerzen
Suchen wieder deine Gnad' :,:

V.

Zu dir flehen wir voll Bitterkeit:
:,: Ach vergieb uns!
Ach vergieb uns
Vater der Barmherzigkeit! :,:

VI.

Heil'ger Vater! dir geloben wir,
:,: Zu verlassen
Nun die Straßen,
Die uns führten fern von dir. :,:

VII.

Ja wir wollen uns nach Christenpflicht
:,: Stets bemühen,
Sie zu fliehen
Wie der Schlange Angesicht. :,:

VIII.

Was uns führt zum neuen Sündengreul',
Soll verfluchet,
Nur gesuchet
Werden, was uns dient zum Heil'.

IX.

Unserm Feinde wollen wir die Schuld
:,: Auch verzeihen,
Und erfreuen
Wieder ihn durch unsre Huld. :,:

X.

Ernstlich sind wir Alle auch bereit,
:,: Jeden Schaden,
Den wir thaten,
Gut zu thun nach Möglichkeit. :,:

XI.

Herr! so hoffen wir bey deiner Huld
:,: Für die Sünden
Gnad' zu finden;
Ja, du tilgst der Büßer Schuld! :,:

Auf Mariä Schmerz.

Das Leiden Mariä,
Ein Trost für Leidende.

Mel. Mit was Trauren ꝛc.

I.

O Betrübte!
O Geliebte!
Kommet, fühlt Mariä Pein! —
Und erwäget, —
Ueberleget,
Kann wohl eure größer seyn!

II.

Ausgeschlossen,
Und verstossen
War Maria aus der Stadt,
Als im Stalle,
Staunet alle!
Sie den Herrn gebohren hat.

III.

Angstvoll lebte
Sie, und bebte

Vor Herodes Mörderhand:
Mußte fliehen,
Mußte ziehen
Mit dem Kind' ins ferne Land.

IV.

Welche Schmerzen
War'n im Herzen,
Als ihr Sohn verlohren war?
O wie lange,
Wie so bange
Sucht sie ihn im zwölften Jahr'!

V.

Ihn zu sehen
Voller Wehen,
Als er mit dem Kreuz', o Schmerz!
Ihr begegnet,
Sie noch segnet,
Ach! das drang ins Mutterherz.

VI.

Ihn den Guten
Sah sie bluten,
Als sie unterm Kreuze stund:
Und im Herzen
Tobten Schmerzen,
War sie wie vom Schwerdt' verwundt.

VII.

Todt im Schooße
Lag der Große,
Sie im Meer' der Traurigkeit,
Als den Leichnam
Man vom Kreuz' nahm,
Und zum Grab' er war bereit.

VIII.

Welche Schmerzen!
Christenherzen
Fühlt, wie hart Gott ihr's gemacht:
Und doch dachte
Sie, und sagte
Stets: Ich bin des Herren Magd.

IX.

Wie's auch gehe,
Mir geschehe
Nach des Höchsten weisem Rath',
D'rum ihr Leiden
Gott in Freuden
Glorreich nun verwandelt hat.

X.

So ergeben
In dem Leben,

In dem Leiden, in der Pein,
O Betrübte!
O Geliebte!
Lasset Alle uns auch seyn.

XI.

O dann werden
Die Beschwerden,
Alle Thränen dieser Zeit
Uns zum Beßten,
Und zur größten
Freud' gedeih'n in Ewigkeit.

Am Feste des heiligen Josephs.

Mel. Mutter Christi! hoch erhoben rc. oder im Tone der vier letzten Zeilen in dem Gesätze: „Thauet Himmel den Gerechten" nämlich „Einst den Mittler selbst zu sehen, : : Und in Himmel rc.

I.

In dir, heil'ger Joseph! blühte
Unversehrte Herzensgüte;
Drum vertraute, treuer Mann!
Dir der Herr sein Liebstes an.

II.

Deiner Pflege ward das Leben
Des Erlösers übergeben;

Und

Und dir ward als reinste Braut
Auch Maria anvertraut.

III.

Du gehorchtest Gottes Rufe,
Warst getreu in dem Berufe,
Stets besorgt für's edle Paar,
Das dir anvertrauet war;

IV.

Stets besorget, vor Gefahren
Deinen Jesus zu bewahren,
Auch geschäftig stets für Brod,
Und zu wehren aller Noth.

V.

Liebevollster Ehegatte,
Den Maria an dir hatte,
O, du theiltest jede Freud'
Treu mit ihr, und jedes Leid'!

VI.

Möchten wir, wie du, auch streben
Standespflichten treu zu leben,
Unermüdet im Beruf',
Zu dem uns der Herr erschuf!

VII.

Immer strebtest du den Willen
Deines Gottes zu erfüllen,
Warst auf jeden Wink bereit,
Stets zu thun, was Gott gebeut.

VIII.

Wenn Tyrannen nach dem Leben
Deines Pflegesohnes streben,
Schreckt dich dennoch keine Noth,
Du vertrautest stets auf Gott.

IX.

Brüder, laßt in allen Dingen
Gottes Willen uns vollbringen,
Und mit Joseph Gott vertrau'n,
Bis wir Gott auch mit ihm schau'n!

Am Feste Mariä Verkündigung.

[auch für andere Zeiten brauchbar.]

Ueber die Worte:

Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast Gnade bey Gott gefunden.

Mel. Zu dir, o Maria, du schönste Jungfrau!

I.

Maria, du wurdest vom Höchsten erwählt,
Vor Andern auf Erden

Die Mutter zu werden
Des Heilands der Welt.

II.

Dir brachte die Botschaft ein Engel des Herrn,
Du hättest vor Allen
Dem Schöpfer gefallen,
Das Heil zu gebähr'n.

III.

Die Mutter des göttlichen Sohnes zu seyn,
O welch eine Zierde!
Erhabene Würde
Maria ist dein.

IV.

Was hob dich, Maria, vor Andern empor?
Nicht irdische Güter;
Nein, edle Gemüther
Zieht Gott nur hervor.

V.

Gott sah nicht auf Adel, und glänzendes Loos;
Vollgültiger Adel
Ist, frey seyn von Tadel;
Nur Tugend macht groß.

VI.

Auch schmückte vor Gott dich kein schönes Gesicht;
Denn Schönheit vergehet,
Nur Tugend erhöhet,
Verwelket auch nicht.

VII.

Dem heiligsten Wesen, das Tugend nur liebt,
Kann der nur gefallen,
Der stets sich vor Allen
Der Tugend ergiebt.

VIII.

Du standest, Maria, in Gnaden bey Gott;
Wie mußtest du streben,
In Allem zu leben
Nach seinem Gebot'!

IX.

Du strebtest stets Dienerinn Gottes zu seyn,
Unsträflich zu handeln,
Beständig zu wandeln
Unschuldig und rein.

X.

O laßt, wie Maria, der Tugend uns weih'n,
Auch uns folgt die Gnade
Des Herrn auf dem Pfade
Der Tugend allein.

XI.

Wohl Allen, auf welche Gott gnädig hinblickt!
Denn sind wir in Gnaden,
So wird uns nichts schaden,
Wir sind dann beglückt.

XII.

Wenn unser Betragen dem Höchsten gefällt,
Was kann uns erschüttern?
Wir dürften nicht zittern
Beym Sturze der Welt.

Osterlied.

Melodie des Meßliedes beym Gloria: „Gott soll geprießen werden ꝛc. *)

I.

Dein Heiland ist erstanden,
Frohlocke Christenschaar!
Er stellt aus Todesbanden
Sich lebend wieder dar.
Nun singet Jubellieder!
Von Klagen steht nun ab!
Der Todte lebet wieder,
Siegt über Tod und Grab.

II.

*) Oder: Nimm an, o Herr! die Gaben. ꝛc. Nun Isaak ist geschlachtet.

II.

Die Unschuld ist bewähret;
Er ist als Gottes Sohn
Nun feyerlich erkläret
Von seines Vaters Thron.
Dieß, Christen! dieß erhöhet
Das Evangelium,
Und felsenfeste stehet
Nun unser Christenthum.

III.

Drum laßt uns Christi Lehren,
Die Gott versiegelt hat,
Als Gottes Willen ehren
Mit Worten, mit der That.
Als Christen laßt uns wandeln
Auf wahrer Tugendbahn,
Stets denken, reden, handeln,
Wie Christus einst gethan.

IV.

Der Herr, erweckt zum Leben,
Aus Todesnacht befrey't,
Hat uns ein Pfand gegeben
Von der Unsterblichkeit.
Auch uns wird Gott erwecken,
Wird krönen, Tugend! dich.

Wo sind nun deine Schrecken,
O Tod! wo ist dein Sieg?

V.

O laßt auch uns, ihr Sünder!
Von Todten aufersteh'n;
laßt uns als Gottes Kinder
Im neuen Leben seh'n.
Dann lasset uns nicht beben;
Dann wird gewiß uns Gott
Zum freudenvollsten Leben
Erwecken nach dem Tod'.

VI.

Dein Heiland ist erstanden,
Frohlocke Christenschaar!
Er stellt aus Todesbanden
Sich lebend wieder dar.
Nun singet Jubellieder!
Von Klagen steht nun ab!
Der Todte lebet wieder,
Siegt über Tod und Grab.

In den Mayenbethstunden, und in der Bittwoche um gedeihliche Witterung.

Mel. O Gott! mein letztes Ziel und End' ꝛc.*)

I.

Allwissender! dir ist bekannt
Des guten Landmanns Fleiß.
Wie rastlos bauet er das Land?
Du siehest seinen Schweiß.
Auch weißt du es, wie sehnlich wir
Allmächtiger! allein von dir
:,: Erwarten das Gedeih'n. :,:

II.

Der Menschen Mühe ist umsonst,
Wenn du, Herr der Natur!
Nicht huldreich unsern Fleiß belohnst,
Nicht segnest unsre Flur.
Drum bitten, flehen, seufzen wir
Du Allbarmherziger! zu dir:
:,: „O segne unsre Flur!“ :,:

III.

Allvater! laß durch Fruchtbarkeit
Der Erde uns erfreu'n;
Und schicke uns zur rechten Zeit
Thau, Regen, Sonnenschein.

Vor

*) Kommt her, ihr Kreaturen all ꝛc.

Vor Nässe, Dürre, Hagelschlag,
Und was uns sonst noch schaden mag,
:,: Bewahre uns, o Herr! :,:

IV.

Doch soll es nicht nach unserm Rath',
Nach deinem soll es geh'n;
Ja, was dein Rath beschlossen hat,
Allweiser! soll gescheh'n.
Du weißt es besser, was uns nützt,
Hast immer weislich uns beschützt; —
:,: Dein Will' gescheh', o Herr! :,:

V.

Gott! du bist unsre Zuversicht;
Auch in der größten Noth
Verläßt du doch die Deinen nicht,
Giebst uns das täglich Brod.
Der du den Vögeln Speise giebst,
Und uns als deine Kinder liebst,
:,: Auf dich vertrauen wir. :,:

VI.

Für deine Gaben wollen wir
Dir kindlich dankbar seyn;
Bedürftige aus Lieb' zu dir
Mit Hülfe gern erfreu'n.

Wir wollen selbst im Ueberfluß'
Uns mäßigen in dem Genuß',
:,: Dich lieben immer mehr. :,:

VII.

An Tugendfrüchten blühe hier
Auch unsre Lebenszeit;
Und täglich wollen reifen wir
Mehr für die Ewigkeit.
Die Seele nehm' im Guten zu,
Dem Leibe wirst alsdann auch du
:,: Das Nöthige gewähr'n. :,:

Am Feste der Himmelfahrt des Erlösers.

Mel. Freut euch, ihr lieben Seelen. *)

I.

Wir singen Jubellieder,
Frohlocken hocherfreut,
Du Herr und Haupt der Glieder
Fährst auf zur Herrlichkeit;

Du

*) Ohne Alleluja kann man dieses Lied auch nach jeder der folgenden Melodien singen: Gott soll gepriesen werden 2c. Nimm an, o Herr, die Gaben 2c. Nun Isaak ist geschlachtet. Auch kann es chorweise nach dem 5. Choraltone gesungen werden.

Du steigst vom Weltgetümmel
Zu deines Vaters Thron,
Und erndtest nun im Himmel
Der höchsten Tugend Lohn. Alleluja!

II.

Du hast dein Werk vollendet,
Gezeigt den Weg zu Gott,
Warst dem, der dich gesendet,
Gehorsam bis zum Tod';
Wirst frey von Todesbanden,
Erscheinst der Jünger Chor;
Du zeigst, du seyst erstanden,
Und lehrest, wie zuvor. Alleluja!

III.

Nun wirst du aufgenommen
Zu Gottes Majestät;
Dich sehen deine Frommen
Zur Wolke heut erhöht.
Sie fallen vor dir nieder,
Und bringen Preiß und Ruhm;
Schon schallen Siegeslieder
Dir hoch im Heiligthum'. Alleluja!

IV.

Du kömmst, und Cherubinen
Empfangen jubelnd dich;

Erzengel, Seraphinen
Und Thronen beugen sich.
Von Gottes treuen Knechten
Gleicht Keiner dir, dem Sohn';
Gott setzet dich zur Rechten
Vor seinem höchsten Thron' Alleluja!

V.

Du willst uns, — aufgehoben
Zu deines Vaters Thron', —
Anschaulich heut erproben,
Du seyst des Höchsten Sohn.
Anschaulich wird auch heute:
„Die Tugend, — hier verhöhnt, —
Kömmt endlich doch zur Freude,
Sie wird von Gott gekrönt." Alleluja!

VI.

Du giengst zu Gottes Freuden,
Um deinen Treuen dort
Beym Vater zu bereiten
Den längst bestimmten Ort.
Ja dieß ist dein Verlangen,
Da soll dein Diener seyn,
Wo du bist hingegangen;
Er soll sich mit dir freu'n. Alleluja!

VII.

Wer sollte dir nicht dienen,
Von Gott gekrönter Held!

Wer

Wer wollte sich erkühnen,
Zu thun, was dir mißfällt?
Nein, unser ganzes Leben
Sey deinem Dienst' geweiht;
Dir bleiben wir ergeben
In Zeit und Ewigkeit. Alleluja!

VIII.

Wir wollen deiner Lehre
In Allem folgsam seyn,
Und uns zu deiner Ehre
Nach deinem Bild' erneu'n;
Dann werden wir auch kommen
In deine Herrlichkeit,
Mit dir und allen Frommen
Uns freu'n in Ewigkeit. Alleluja!

Pfingstlied.

Mel. Komm heiliger Geist! Schöpfer mein!

I.

Dich beten wir, Geist Gottes! an,
Der du zu ihrer neuen Bahn
Einst die Apostel eingeweiht,
Mit Himmelsgaben sie erfreu't.

II.

Zu fassen Christi Unterricht,
Hast du sie durch dein himmlisch Licht
In vollem Maaße aufgeklärt,
Hast alle Wahrheit sie gelehrt.

III.

Du stärktest sie zu ihrer Müh';
Wie Feuerflammen brannten sie,
Und opferten mit Heldenmuth
Für Christi Lehre selbst ihr Blut.

IV.

Mit neuen Zungen sprach ihr Mund,
That Gottes große Thaten kund;
Und aller Menschen Augenmerk
Zogst du auf sie durch Wunderwerk'.

V.

Mit deinen Gaben ausgeziert,
Und stets von deiner Kraft regiert
Eilt jeder, glühend wie ein Held,
Zu lehren in der ganzen Welt.

VI.

Der Aberglaube unterliegt,
Des Sohnes Gottes Lehre siegt,
Es siegt das Evangelium,
Verbreitet ist das Christenthum.

VII.

Der du die Jünger einst gelehrt,
Und ihre Einsicht hast vermehrt,
Auch unserm Geiste giebst du Licht
Durch des Erlösers Unterricht.

VIII.

Auch hast du uns zur Tugend Kraft
Durch die Verheißungen verschafft,
Die du durch Christum uns gethan;
Wir beten dich, Geist Gottes! an.

IX.

Und heilig sey, du Gottes Sohn!
Uns ewig die Religion,
Der du durch deines Geistes Kraft
Der Wahrheit Siegel hast verschafft.

X.

Dich beten wir, Geist Gottes! an,
Der du zu ihrer neuen Bahn
Einst die Apostel eingeweiht,
Mit Himmelsgaben sie erfreu't.

Auf das Fronleichnamsfest.

Absicht der Einsetzung des heiligen Altars-Sakraments.

Mel. Deinem Heiland', deinem Lehrer rc.

I.

Herr! den wir auf den Altären
Tiefer Ehrfurcht voll verehren
In dem heil'gen Sakrament':
Dir zum Preiße, uns zum Segen
Laß uns jetzt recht überlegen
Deines Mahles Ziel und End'.

II.

Dieses Mahl gabst du, Sohn Gottes!
Zur Gedächtniß deines Todes,
Deiner Qualen, deiner Pein:
Was du lehrtest, thatest, littest,
Wie du unser Heil erstrittest,
Soll uns unvergeßlich seyn.

III.

Wenn wir deine Lieb' bedenken,
Herr! so sollen wir auch schenken
Unsre Gegenliebe dir:

Dir,

Dir, der liebend selbst sein Leben
Für uns hat dahin gegeben.
Ja, Herr! sieh, dich lieben wir.

IV.

Wer Theil nimmt an deinem Leibe,
Jesu! der bekennt, er bleibe
Auch in deiner Schüler Zahl:
Wir verpflichten uns aufs neue
Zur unwandelbaren Treue
Durch das heil'ge Abendmahl.

V.

Drum Herr! wollen wir auch wandeln,
Denken, reden stets, und handeln,
Wie du einstens hast gethan.
Nur die deines Vaters Willen,
Den du lehrtest, treu erfüllen,
Siehest du für Schüler an.

VI.

Die an deinem Tische essen,
Sollen es, Herr! nie vergessen,
Was wir alle vor dir sind:
Alle Menschen, alle Brüder,
Alle eines Leibes Glieder,
Reiche, Arme, Greis und Kind.

VII.

Drum soll Haß uns nie beflecken;
Und zur Bruderlieb' soll wecken
Alle dieses Liebesmahl:
Alle wollen, Herr! wir lieben,
Selbst die Feinde nicht betrüben,
Sie gehör'n zur Brüderzahl.

VIII.

So Herr! werden wir erfüllen
Deine Absicht, deinen Willen
Bey dem heil'gen Sakrament.
Wie das Brod dem Leib' giebt Leben,
So wird dieses Brod uns geben
Tugendkraft bis an das End'.

Am Feste des heiligen Johannes des Täufers.

Mel. Komm heiliger Geist Schöpfer mein ꝛc.

I.

Johannes! wir begehen heut
Dein hohes Fest mit Fey'rlichkeit;
Wer rühmet nicht, wer ehrt nicht gern
Dich großen Diener unsers Herrn.

II.

II.

Du richtetest der Menschen Sinn
Einst auf den nahen Heiland hin,
Giengst dem Erlöser treu voran,
Und ebnetest ihm seine Bahn.

III.

Du tauftest in dem Jordanfluß',
Verpflichtetest dadurch zur Buß',
Zum Ringen nach der Heiligung,
Zur wahren Seelenreinigung.

IV.

In rauher Hülle standst du da,
Riefst: „Bessert euch, das Heil ist nah!"
Und auf dein feuervolles Wort
Floh'n manche Sündengreule fort.

V.

Der Menschen Anseh'n schreckt dich nicht,
Du sagst es Priestern ins Gesicht:
„Ihr geht zu Grunde, Schlangenbrut!
Wenn ihr nicht ernstlich Buße thut."

VI.

Du kennst Herodes Grausamkeit,
Und sagst ihm dennoch ungescheut:
„Des Bruders Weib, das du geraubt,
Ist dir zu haben nicht erlaubt."

VII.

Durch des entführten Weibes Wuth
Fließt, Diener Gottes! nun dein Blut;
Man bringt der Ehebrecherinn
Dein Haupt auf einer Schüssel hin.

VIII.

Drum schmückt dich nun die Marterkron',
Und groß und herrlich ist dein Lohn;
Du bist bey Gott im Heiligthum',
Und ewig, ewig bleibt dein Ruhm.

IX.

Schaut, Christen! auf Johannes hin,
Betrachtet seinen Tugendsinn,
Und thut, was er durch Wort und That
Am Jordan einst gelehret hat.

X.

Wirkt Buße! steht von Sünden ab!
Seyd Gottes Diener bis ins Grab!
Erfüllet muthvoll jede Pflicht,
Scheut, wie Johannes, Menschen nicht!

XI.

Erduldet lieber alle Noth,
Und leidet eh' den Martertod,
Als daß ihr je von Jesu weicht,
Von dem Johannes hat gezeugt.

XII.

Im Himmel treffen wir alsdann
Auch diesen Diener Gottes an;
Dann schauen wir, o welche Freud'!
Mit ihm des Höchsten Herrlichkeit.

Am Feste der heil. Apostel Petrus und Paulus.

Zu den Aposteln insgemein.

Mel. Deinem Heiland', deinem Lehrer 2c.

I.

Schaut, Apostel! auf uns nieder,
Hört das Lied, das eure Brüder
Euch in diesem Tempel weih'n:
Euch als unsern Glaubensvätern,
Unsern Freunden und Wohlthätern
Möchten wir recht dankbar seyn.

II.

O wie glücklich, o wie fröhlich
Waret ihr, und o wie selig,
Daß euch Jesus hat erwählt,
Seine Thaten, seine Lehren
Selbst zu sehen, selbst zu hören!
Nichts hat er vor euch verhehlt.

III.

Was der Heiland that, und lehrte,
Was ein jeder von euch hörte,
Predigtet ihr aller Welt:
Christi Lehren auszubreiten
Unter Juden, unter Heiden
Brannte jeder, wie ein Held.

IV.

Tapfer habt ihr stets gestritten,
Habt für Jesu Lehr' gelitten
Hunger, Trübsal, Angst und Noth,
Meersgefahren, Spott und Schande,
Geiselstreiche, Kerker, Bande,
Und zuletzt den Martertod.

V.

Gott hat eure Müh' gesegnet,
Er ist eurem Wunsch' begegnet,
Denn nun herrscht das Christenthum;
Herrlich blüht durch euch der Glaube,
Und zertrümmert liegt im Staube
Nun durch euch das Heidenthum.

VI.

Dank sey euch, ihr Glaubensväter!
Dank euch, Freunde und Wohlthäter!
Heißer Dank sey euch gesagt:
Dank auch Gott, der euch zum Lohne

Glänzen läßt vor seinem Throne
Sonnen gleich in Himmelspracht.

VII.

Dankend wollen wir die Lehren,
Die ihr brachtet, eifrig hören,
Ihnen unsern Wandel weih'n:
Und auch uns soll nichts verleiten,
Weder Freuden, weder Leiden,
Untreu ihnen je zu seyn.

VIII.

Wir auch wollen unterrichten
Unsre Brüder in den Pflichten,
Die uns zeigt das Christenthum:
Und noch mehr soll unser Leben
Allen gutes Beyspiel geben
Nach dem Evangelium.

Am Feste des heiligen Kilianus.

Mel. O ihr Freund' Gottes allzugleich.

I.

Sey hochgepriesen Kilian,
Mit Kolonat und mit Totnan!
Dir bringt heut jeder edle Frank
Für deine Liebe heißen Dank:
Laut töne unser Lobgesang!

II.

Ganz Franken war in Finsterniß,
Voll Sündengreul und Aergerniß;

Du zogst uns aus dem Heidenthum';
Du brachtest uns das Christenthum;
Gebühret dir nicht Preiß und Ruhm?

III.

Ein Herr ist nur, ein einz'ger Gott,
Ein Vater uns in Glück und Noth,
Den nur Gehorsam würdig ehrt,
Der Liebe nur von uns begehrt;
Dieß hast Du Frankenland gelehrt.

IV.

Mit Weisheit lenkt Gott seine Welt;
Kein Vogel auf dem Dache fällt,
Von unserm Haupte fällt kein Haar,
Wenn's nicht von Gott beschlossen war;
Dieß machtest Du uns offenbar.

V.

Wer Gottes Willen hier vollzieht,
Stets recht zu thun sich treu bemüht,
Wird ewig, ewig selig dort
An jenem freudenvollen Ort'.
Dieß lehrtest Du aus Gottes Wort.

VI.

Was sonst noch Christus hat gelehrt,
Hast du im Frankenland' erklärt.
Drum tönt dir unser Lobgesang;
Drum preißt dich heute jeder Frank,
Und bringt dir heißen, heißen Dank!

VII.

Wir wollen, um dir Dank zu weih'n,
Dem Christenthume folgsam seyn,
Das nun im lieben Vaterland
Durch dich, — von Gottes Huld gesandt, —
An jedem Orte ist bekannt.

VIII.

Nichts schreckte dich von deinem Ziel'
Du duldetest der Leiden viel,
Vergoßest durch der Fürstin Wuth
Mit christlich starkem Heldenmuth'
Um Jesu willen selbst dein Blut.

IX.

Uns schrecket jetzt, gedankt sey Gott!
Um Jesu willen keine Noth:
O wären wir dafür bereit,
Zu dulden lieber alles Leid,
Als je zu thun, was er verbeut!

X.

Wir wollen, heil'ger Kilian!
Wie du im Frankenland' gethan,
Befördern auch des Glaubens Licht
Durch Beyspiel und durch Unterricht;
Dieß ist ja jedes Christen Pflicht.

IX.

Durch Tugendliebe bringt der Frank
Auf Erden schon dir wahren Dank;

Und wird einmal die Himmelskron'
Für unsre Treue uns zum Lohn':
Dann danken wir vor Gottes Thron'.

Auf Mariä Geburt, und jedes andere Mariä—Fest.

Maria, ein Vorbild der Tugend.

Mel. Hört alle, was wir euch von Herzen verkünden rc.

I.

Kommt! laßt uns das Vorbild Mariä betrachten;
Laßt der uns nachfolgen, die wir so hoch achten,
Mariä voll Tugend,
Dem Spiegel der Jugend:
:,: Maria! an dir
Ein Vorbild seh'n wir :,:

II.

Keusch war sie, sonst hätte Gott sie nicht erlesen
Zur Mutter des Reinsten, wär' sie nicht gewesen
Die Zierde der Jugend,
Voll Unschuld und Tugend:
:,: Maria, daß wir
Nachfolgten doch dir :,:

III.

Die Demuth Mariä wird dieß uns bewähren,
Weil sie sich den göttlichen Sohn zu gebähren,
Un-

Unwürdig erkannte,
Sich Magd des Herrn nannte:
Maria, daß wir
Nachfolgten ꝛc.

IV.

Entzücket die Andacht Elisabeth hörte,
Mit welcher Maria den Höchsten verehrte,
Voll Dankbarkeit glühte,
An Tugenden blühte:
Maria, daß wir ꝛc.

V.

Gesetze, die Mütter zur Reinigung wiesen,
Erfüllt sie nebst andern aus Pflicht und Gewissen,
Aus göttlicher Liebe,
Aus heil'gem Antriebe:
Maria, daß wir ꝛc.

VI.

Die Liebe des Nächsten zu Kana sie übte,
Als Mangel des Weines das Brautpaar betrübte,
Maria gleich eilte,
Ihr Fürwort ertheilte:
Maria, daß ꝛc.

VII.

Die Pflichten des Standes nach göttlichem Willen
Als Mutter und Gattinn getreu zu erfüllen,
War stets sie beflissen

Nach ihrem Gewissen:
Maria, daß ꝛc.

VIII.

Stilldulbend im Leiden Maria sich zeigte,
Als unter dem Kreuze der Kummer sie beugte,
Was Gott will, geschehe,
So sprach sie im Wehe:
Maria, daß wir ꝛc.

IX.

Verklärt nun beym Schöpfer voll Wünsche sie brennet,
Daß ihr, die ihr Mutter auf Erden sie nennet,
Ihr folgtet in Sitten;
Seht ihre Fürbitten!
Maria, daß wir ꝛc.

X.

Ihr Christen! wollt ihr nun Mariam verehren,
Folgt diesem Vorbilde, erfüllt ihr Begehren:
Auch ihr sollt den Willen
Des Höchsten erfüllen:
:,: Maria, daß wir
Nachfolgten doch dir :,:

Lied zu den heiligen Martyrern.

Mel. Ach Gott mein letztes Ziel ꝛc.

I.

Seyd hochgelobt, ihr Martyrer!

Die ihr mit Heldenmuth —
Als Zeugen für des Heilands Lehr' —
Vergoßet euer Blut.
Seyd hochgelobt! die Christenheit
Bringt, tiefgerührt durch euren Streit,
:,: Euch Ehre, Ruhm und Preiß. :,:

II.

Gold, Silber, alle Lust der Welt
War für euch kein Gewinn:
Ihr gabt, was diese Welt enthält
Für Jesu Lehre hin:
Und bliebt auch in der größten Noth,
In Kerkern, Geiseln, selbst im Tod'
:,: Der Wahrheit stets getreu. :,:

III.

Nun stehet ihr vor Gottes Thron,
Einst von der Welt verhöhnt;
Wie groß und herrlich ist der Lohn,
Der eure Treue krönt!
Wie glänzt ihr nun in Gott entzückt,
Mit Siegeskronen ausgeschmückt,
:,: Mit Palmen in der Hand! :,:

IV.

Blutzeugen Jesu! möchten wir
Euch immer ähnlich seyn;
Und uns mit Heldenmuth, wie ihr,

Dem Tugenddienste weih'n.
O wohl dem, der als wahrer Christ
Weit lieber auch sein Blut vergießt,
:,: Als von der Tugend weicht. :,:

V.

O wohl dem, der in aller Noth
Auf seinen Gott vertraut,
Der unerschütterlich auf Gott
Als einen Felsen baut,
Der in Gelassenheit sich übt,
In Gottes Willen sich ergiebt,
:,: Ausharret bis ans End' :,:

VI.

Seyd, Christen! alle stets getreu
Dem Evangelium,
Und über alles heilig sey
Euch euer Christenthum,
Das einst, troz der Tyrannen Wuth,
Durch Ströme von vergoßnem Blut'
:,: Der Welt gegeben ward. :,:

VII.

Gerechter Richter! du belohnst
Gewiß auch unsre Müh':
Und keine Thräne ist umsonst,
Du, Vater! zählest sie.

Wir säen zwar mit Thränen hier,
Doch mit Frohlocken erndten wir
:,: In deinem Reich', o Gott! :,:

Lied
am Feste aller Heiligen
(kann auch am Feste jedes einzelnen Heiligen des Nachmittags gesungen werden.)

Mel. O ihr Freund Gottes allzugleich.

I.

Ihr Himmelsbürger, ausgeziert
Mit reiner Tugend! euch gebührt
Hochachtung, Ehre, Fey'rlichkeit,
Weil ihr dem Ziel, der Heiligkeit
Stets euer Streben habt geweiht.

II.

Zu streben stets nach Heiligkeit,
Sey uns auch Angelegenheit!
Dieß ist es, was euch Freud' gewährt;
Dieß ists, was Freunde Gottes ehrt,
Was ihr allein von uns begehrt.

III.

Ihr Patriarchen habt gewacht
Für die Familie Tag und Nacht.
Heil dem, den eure Tugend ziert,

Der klug, wie ihr, das Haus regiert,
Die Seinigen zur Tugend führt!

IV.

Propheten Gottes! deren Mund
Die Zukunft eh'mals machte kund:
Wir wollen auf den Herrn vertrau'n,
Und ohne Furcht, und ohne Grau'n
Der Zukunft auch entgegen schau'n.

V.

Apostel Jesu auserwählt,
Zu lehren in der ganzen Welt!
O lebten wir zu eurer Ehr'
Gewissenhaft nach jener Lehr',
Die ihr getragen habt umher!

VI.

Mit eurem Blut', ihr Martyrer!
Versiegeltet ihr Christi Lehr'.
O wohl dem, der als wahrer Christ
Weit lieber auch sein Blut vergießt,
Als thut, was Gott mißfällig ist!

VII.

Durch eure Werke, Beichtiger!
Bekanntet ihr des Heilands Lehr'.
So zeigst auch du der Welt, mein Christ!
Daß du ein Schüler Jesu bist,
Wenn dein Betragen christlich ist.

VIII.

O ihr Jungfrauen! Reinigkeit
War euer schönstes Ehrenkleid.
O laßt verbothne Lust uns scheu'n!
Laßt, Christen, alle uns auch seyn,
Am Leib' und an der Seele rein!

IX.

Ihr heil'gen Wittwen! möchten wir
Von Gottes Lieb' erfüllt, wie ihr
In aller Noth auf Gott vertrau'n,
Anbetend gegen Himmel schau'n,
Durch Sittlichkeit die Welt erbau'n!

X.

Ihr Heil'gen Gottes insgesammt
Zu Gott voll heißer Wünsche flammt:
„Wir möchten euch in Glück und Noth
Getreu nachfolgen bis zum Tod';"
So bittet ihr für uns bey Gott.

XI.

Wir wollen thun, was ihr begehrt,
Was Freude euch an uns gewährt;
Der Tugend wollen wir uns weih'n:
So werden wir auch würdig seyn,
Mit euch uns ewig zu erfreu'n.

Am aller Seelentage.

(Auch bey Leichen und Seelenämtern.)

Mel. O christliche Herzen, betrachtet die ꝛc.

I.

Uns Alle zu lieben
Aus heiligen Trieben
Zu bethen für Alle ist, Herr! dein Gebot:
„Sieh, darum empfehlen
Wir dir auch die Seelen,
Die schon von uns trennte dein Bothe, der Tod :,:

II.

Laß freudig sie finden
Vergebung der Sünden,
Tilg' ihre aus Schwachheit begangene Schuld!
Sey gnädig den Kindern,
Reumüthigen Sündern,
Du Vater voll Langmuth, du Gott der Geduld! :,:

III.

Beym himmlischen Throne,
Gerechter! belohne
Die Liebe von ihnen erwiesen uns hier.
:,: Ja Vater! bereite
Die ewige Freude
Den Eltern, Wohlthätern und Freunden dafür. :,:

IV.

IV.

Wenn sittliche Flecken
Die Seelen noch decken:
So führst du durch Trübsal dem Himmel sie zu.
:,: Du willst sie nicht quälen,
Durch Leiden die Seelen
Veredeln und bessern — nur dieses willst du. :,:

V.

Sey von uns geprießen,
Allweiser! wir wissen,
Mit Weisheit und Güte führst du sie zum Ziel'.
:,: Du bist ja ihr Vater,
Ihr Helfer, Berather;
Drum Höchster! geschehe dein heiliger Will':,:

VI.

Verstorbene Brüder!
Wir sehen euch wieder,
Bald treten auch wir von der irdischen Bühn'.
:,: Wie Blumen itzt blühen,
Und wieder verblühen.
So welket das menschliche Leben dahin. :,:

VII.

Es wartet auf Alle
Des Richters Wagschaale,
Wiegt jedem verdientes Geschicke bald zu.
:,: Dort reifet zu Früchten,
Was hier wir verrichten:
Mensch! was du jetzt säest, das erndtest einst du. :,:

VIII.

Laßt Gutes uns säen:
Dann werden wir gehen
Bald auch in die Wohnung der Seligen ein;
:,: Wir werden verdienen,
Uns ewig mit ihnen
Im Hause des himmlischen Vaters zu freu'n. :,:

Am Dankfeste.

Mel. Gott soll geprießen werden. *)

I.

Kommt! laßt uns freudig singen
Dem Schöpfer dieser Welt;
Laßt Dank und Ruhm uns bringen
Dem, der sie auch erhält,
Der uns mit tausend Gaben
In diesem Jahr' entzückt,
Von dem wir Alles haben,
:,: Was unser Herz erquickt. :,:

II.

Ja Höchster, sey geprießen!
Du Vater der Natur
Hast gnädig dich bewiesen,
Gesegnet unsre Flur,

Hast

*) Oder: Nimm an, o Herr! die Gaben ꞉ ꞉ Nun Isaak ist geschlachtet.

Hast Gutes ausgespendet
Für uns in diesem Jahr',
Viel Unglück abgewendet,
:,: Vor dem uns bange war. :,:

NB. Das folgende 3te Gesätz wird nur in einem minder gesegneten Jahre gesungen.

III.

Zwar hast du dießmal minder,
Als sonst uns Herr! gewährt:
Doch danken deine Kinder
Für das, was du bescheert.
Wir beten tiefgebeuget
Gott! deine Weisheit an,
Die nur so viel erzeiget,
:,: Als wahrhaft nützen kann. :,:

IV.

Gott! deine Vatergüte
Die uns so viel verlieh'n,
Zieh unser ganz Gemüthe
Zu deiner Liebe hin:
Ja, treue Gegenliebe
Soll unser Herz dir weihn';
Dir sollen alle Triebe
:,: In uns geheiligt seyn. :,:

V.

Die Liebe zu dir stärke
Uns Herr! zu jeder Pflicht;
Denn Liebe ohne Werke
gefällt dir, Höchster! nicht.
Wie könnten wir als Sünder
Dir Dank und Liebe weih'n?
Drum laßt uns gute Kinder
:,: Des beßten Vaters seyn. :,:

VI.

Stets weise laßt anwenden
Uns dieses Jahrs Gewinn,
Nicht liederlich verschwenden,
Was uns der Herr verlieh'n.
Laßt Brüder! uns nicht wandeln
In Fraß und Völlerey;
Denkt, daß unsittlich handeln
:,: Der gröbste Undank sey. :,:

VII.

Laßt uns mit Gottes Gaben
Auch Dürftige erfreu'n;
Denn arme Brüder laben, —
Was könnte größer seyn!

Was du, mein Christ! aus diesen
Dem Kleinsten hast gethan,
Das hast du Gott erwiesen;
Er nimmts als Opfer an. :,:

VIII.

So soll zum frommen Leben
Ermuntern uns aufs neu',
Was uns dieß Jahr gegeben
Gott! deine Vatertreu':
Dann werden wir dir bringen
Auf Erden wahren Dank,
Und einst im Himmel singen
:,: Wir höhern Lobgesang. :,:

Am Kirchweihfeste.

Mel. Nun ist das Lamm geschlachtet.

I.

Auf, Christen! bringet heute,
Bringt Gott im ganzen Jahr'
Ein Opfer heil'ger Freude,
Ein Dankesopfer dar:
Denkt, was durch diese Stätte
Er väterlich verleiht,

:,: Wo wir uns zum Gebethe
Versammeln ungescheut. :,:

II.

Hier sammeln sich die Brüder
Zu Gottes Preiß' und Ruhm':
Hier tönen Jubellieder
Fürs heil'ge Christenthum.
Hier rufen deine Kinder,
Gott! in der Noth zu dir,
Und reuevolle Sünder
Fleh'n um Vergebung hier.

III.

Hier feyern wir das Opfer,
Das Jesus einstens Gott
Am Kreuze brachte, da er
Gehorchte bis zum Tod'.
Dabey sind wir entschlossen,
Auch uns nur Gott zu weih'n,
Und immer unverdrossen
Der Tugend treu zu seyn.

IV.

In diesem Tempel hören
Wir Christi Unterricht:

Durch des Erlösers Lehren
Wird Irrenden hier Licht.
Hier werden Sündenknechte
Vom Laster abgeschreckt:
Und hier wird der Gerechte
Zur Tugend mehr erweckt.

V.

Die Götzen sind zerstöret
Durch Gottes Allmachtswort,
Und Christus wird gelehret
An diesem heil'gen Ort'.
Auch werden uns zu Theile
Die Sakramente hier,
Und was zum Seelenheile
Uns dient, empfangen wir.

VI.

Drum Christen! laßt uns bringen
Dem Höchsten Ruhm und Dank;
Laßt ewig uns ihm singen
Mit Engeln Lobgesang,
Weil er so viele Freude
Uns hier geschehen läßt:
Vor Allem feyert heute
Dem Herrn ein Freudenfest.

VII.

Doch laßt dabey stets fliehen
Uns Fraß und Völlerey,
Um Frieden uns bemühen,
Von schnöder Wollust frey.
Bedenkt, daß unsre Seelen,
Auch Gottes Tempel seyn;
Drum lasset uns nichts wählen,
Wodurch wir sie entweih'n.

VIII.

O laßt uns oft vereinen
Mit unsern Brüdern hier!
Laß, Höchster! uns erscheinen
Stets ehrfurchtsvoll vor dir!
Was fromme Brüder störet
Zu bethen zu dem Herrn,
Was dieses Haus entehret,
Sey ewig von uns fern.

IX.

Im Himmelstempel werden
Nur jene einst erfreut,
Die immer sich auf Erden
Dem Tugenddienst' geweiht.

Drum laßt uns christlich wandeln,
Nicht bloß zur Kirche geh'n;
Laßt tugendhaft uns handeln,
Durch Tugend Gott erhöh'n.

Anmerkung. „Ich lasse mich zur Sprache des Volks herab und sage Gesätz; weil ihm das ursprünglich griechische Wort Strophe unbekannt, und das deutsche Absatz in dieser Bedeutung ungewöhnlich ist.“

Staatsbibliothek
Bamberg
Bibl. Hist. Ver.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gehrig, Joseph

Neue Lieder nach alten und bekannten Melodien für das ganze katholische Kirchenjahr Ein Versuch zur Liederung eines Beytrages zur Einführung eines Gesangbuches nach rein sittlichen, ächt christlichen, und dem Geiste eines jeden Festes angemessenen Religionsbegriffen

Bamberg und Würzburg 1807

Bamberg, Staatsbibliothek -- HV.Slg.304
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11697311-6